



SCHWERPUNKTFRAGEN 2022

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern zwölf Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Investitionen:

- a) Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Die Datenerhebung findet vollständig intern über unser SAP-System statt. Somit haben wir zur Erhebung eben jener, keine zusätzlichen Kosten.

- b) Investitionen in „Social Media“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

- 2020: Gesamt TEUR 13 Aufwand Social Media

- 2021: Gesamt TEUR 13 Aufwand Social Media

- c) Investitionen in die „Weiterentwicklung des IKS-Systems“ 2020 und 2021: Welche Maßnahmen wurden gesetzt? Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer)?

FACC investiert kontinuierlich in laufende Weiterentwicklung der Compliance- und IKS-relevanten Prozesse. Bei FACC sind verschiedene Bereiche in die operative Sicherstellung der Compliance und der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems eingebunden (Enterprise Risk Management, Legal & Compliance, Internal Audit, Quality Management, CISO). FACC verfolgt in diesem Zusammenhang das Konzept der „Three levels of Defense“ und arbeitet mit konzernweiten gültigen Richtlinien. Die Aufwendungen für IKS- und Compliance-Aktivitäten werden nicht gesondert ausgewiesen und setzen sich unter anderem aus Ausgaben für interne Mitarbeiter, externe Beratungskosten (Consultants, Rechtsberatung) sowie Investitions- und Wartungsausgaben für IT-Systeme zusammen.

2) ESG-Reporting:

- a) Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2021 (externe Berater, Dienstleister usw.)?

Für die Erhebung der Daten selbst, haben wir keine zusätzlichen Kosten, da wir in der Lage sind diese alle selbst zu erheben. Die Kosten ergeben sich demnach aus Erstellung und Druck des jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes. Diese belaufen sich für das GJ 2021 auf etwa EUR 40.000.

- b) Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Ein Mitarbeiter konsolidiert die Daten – vielen Abteilungen unterstützen, liefern Informationen, leiten Initiativen ein etc.

- c) Werden die UN-PRI (Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) eingehalten?

Bzgl. der UN- PRI (Principles for Responsible Investment) sehen wir einen theoretischen Mehrwert, sind uns diesen bewusst und evaluieren deren Aufnahme. Allerdings können



nicht alle Empfehlung bzw. Prinzipien am Ende auch implementiert werden, dazu gibt es bereits zu viele.

3) Aufsichtsrat:

Die hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Der AR tagte im Jahr 2021 5x - immer in virtueller Form

Die Teilnahmequote erreichte über 90%

Der veröffentlichte Vergütungsbericht enthält die Aufschlüsselung der AR Aufwendungen für das GJ 2021.

4) Investor Relations-Aktivitäten:

a) Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

12

b) Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

60

c) Aufwand für Research und Analysen?

Research & Coverage 2021: rund 150.000 EUR

d) Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

GB: 200 Stk. Deutsch 200 Stk. Englisch,

Kosten 2021: rund EUR 97.000

NHB: 100 Stk Deutsch 100 Stk Englisch,

Kosten NHB ca. EUR 40.000

e) Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“?

EUR 13.845 (inkl. USt)

5) Steuerzahlungen 2021:

Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Die drei umsatzstärksten Auslandsmärkte nach Note 9 des Geschäftsberichts 2021: Deutschland, Kanada, USA. Ertragsteuern werden fast ausschließlich in Österreich bezahlt.

6) Lieferketten:

Das Beispiel des deutschen Lieferkettengesetzes scheint die Richtung der EU-Kommission in Bezug auf den ESG-Faktor „Social“ vorzuzeichnen. Welchen operativen und finanziellen Einfluss auf Ihr Geschäftsmodell erwarten Sie von einer solchen (gesetzlichen) Vorgabe?

Welche Anpassungen gemacht werden müssen, um dem Lieferkettengesetz Österreichs vollumfänglich zu entsprechen, kann jetzt noch nicht gesagt werden, da es dieses noch nicht gibt. Wir erachten es demnach als sinnvoll, das Lieferkettengesetz in Österreich erst einmal abzuwarten.

Bezogen auf die EU Taxonomy: Für die Bereiche Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, welche bereits im nichtfinanziellen Bericht für das GJ 2021 integriert wurden, fand eine Aufklärungsaktion für die Abteilung Umwelt, um was genau es in der



EU Taxonomy geht, statt. Weiters wurden sämtliche Projekte im Laufe des Jahres evaluieren, die für die Taxonomy relevant sind und gegen die Kriterien abgeglichen. Als Ergebnis standen keine klassischen Ausgaben für das GJ 2021. Für die restlichen vier Umweltziele warten wir eine Konkretisierung durch die EU ab.

7) Förderung junger Menschen:

Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2020 und 2021)? Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich? Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Im Jahr 2021 waren es 12 Ferialarbeitnehmer aus den Schulen (HTL Andorf, HTBLA Andorf, HTBLA Ried, GYM). Die Praktikanten waren im Alter von 17-20 Jahren.
+ 7 sonst. Praktikanten 2021

Alle Praktikanten bekommen ein Gehalt/Lohn wie folgt:

- Schüler über 16 Jahre: Bezahlung auf Basis der Lehrlingsentschädigung des 3. Lehrjahres
- Schüler unter 16 Jahre: Bezahlung auf Basis der Lehrlingsentschädigung des 2. Lehrjahres
- Studenten: Bezahlung wie bisher, das ist die Verwendungsgruppe I im 1. u. 2. Verwendungsgruppenjahr – Angestellte, KV Gruppe 5 Arbeiter

8) Young Shareholders Austria - Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung:

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a) Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Recruiting Aktivitäten im In- und Ausland signifikant verstärkt:

Zusätzliche Leasingfirmen kontaktiert

Social Media / Werbekampagne

Recruiting in Rumänien, Kroatien. Evaluierung Recruiting Bosnien (z.B. rechtliche Restriktionen etc.)

Recruiting Events: Jobday 29. März, Lange Nacht der Lehre 1. April, Open House Event 20. Mai, AMS Speed Recruitings etc.

Planung Pilot mit WhatsApp-basierter Recruiting Software

Verstärkte Präsenz an umliegenden Schulen, insb. HAK und HTL

Weitere Maßnahmen:

+ 1% Erhöhung der Arbeiterlöhne ab Juli 2022 statt Jänner 2024 (Lohnsystem 2.0)

Pensionskasse Ang. Reaktivierung ab Juli 2022 statt März 2023

Mitarbeiterbrief zum 10. Dienstjubiläum

Neustart Firmenevents wie Family Day, nächster im Juli 22

Verstärktes Leadership Training

FACC Erfolgsgeschichten an Mitarbeiter kommunizieren

„Bring your friend“ erhöht: bei 1. Empfehlung 500, ab 2. je 1.000, befristet für 1 Jahr
Lehrlinge 2 Urlaubswochen mehr (ab Sommer 2022)



HTLer Verträge direkt bei Abschluss anbieten
Geburtstagsfreier Tag ab 1.7.22

b) Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Stichtag	31.12.2021		30.04.2022		Kategorie
Lehrlinge	12	37	12	36	Lehrl. Ang.
	25		24		Lehrl. gew.

c) Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

2021: Ø 14,3 (Ø 4,3 Ang, Ø 10 Arb.)

d) Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen
gesamt und pro Mitarbeiter?

Insgesamt für 2021: 321.241,22 Euro

Pro MA, welche in Ausbildung waren: 778 Euro

Pro MA gesamt: (AG, Operations, CoLT) 135 Euro

Ohne interne Aufwände (= Personalkosten Training, Reisekosten etc.)



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt:

9) Whistleblowing:

Der österreichische Gesetzgeber ist nach wie vor säumig bei der Übernahme der Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht.

a) Wurde in Ihrem Unternehmen bereits ein Hinweisgebersystem implementiert? Falls ja, ermöglicht dieses auch anonyme Meldungen?

DZ: ja und ja

b) Was sind Ihre Erfahrungen mit Fällen von Whistleblowing und erheben Sie Statistiken betreffend der Anzahl der irrelevanten Meldungen?

DZ: 1 Meldung bisher. Diese wurde abgeschlossen. Insofern positive Erfahrungen bisher, da das System offensichtlich bekannt ist und angenommen wird, aber irrelevante Meldungen nicht Überhand nehmen. Bisher keine Statistik erforderlich.

10) Transparenz:

Können Mitarbeiter, Anleger oder interessierte Bürger Unternehmensinformationen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinausgehen, einsehen (z.B. Gehaltsdaten, ESG-Kennzahlen, Lieferketten, Compliance-Vorfälle, etc.)?

Gehaltsdaten werden nicht veröffentlicht. Die anderen Daten sind aus dem Nachhaltigkeitsbericht ab S. 59 ff ersichtlich.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden:

11) **Aktionärsfreundlichkeit:**

Die Bundesregierung hat zuletzt den heimischen Kapitalmarkt wieder stärker in den Fokus genommen - Stichwort **Finanzbildung und Wiedereinführung der Behaltefrist**. Was haben Sie in 2022 konkret in Bezug auf eine weitere Optimierung Ihrer Transparenz und Ihrer Aktionärsfreundlichkeit vor?

Transparenz und der regelmäßige Austausch mit allen Stakeholdern hat für die FACC höchste Priorität. Neben der Pflichtberichterstattung erfolgen noch quartalsweise Ergebnisveröffentlichungen. Die Aufzeichnungen aus den Conference Calls stellen wir, neben den Präsentationen und Berichten, allen Interessierten auf unserer Homepage zur Verfügung.

Für 2022 steht der Ausbau der Social Media Präsenz sowie die Teilnahme an internationalen Roadshows im Mittelpunkt.

12) **Blackout:**

Welche Vorbereitungen haben Sie für einen eventuellen Blackout getroffen, insbesondere hinsichtlich Business Continuity Management, Anlagenabsicherung (nicht zuletzt IT), Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern?

FACC beschreibt ein Blackout-Szenario in seiner Policy zum betrieblichen Kontinuitätsmanagement (BCM-Policy).

Hierin verankert ist der Modus Operandi zur Einberufung des Krisenstabs und dem Managementsystem selbst, wobei die Ausgestaltung der Policy für die wesentlichen Unternehmensbereiche aktuell in stattfindet.

Gängige Sofortmaßnahmenpakete für wesentliche Bereiche des Unternehmens sind verfügbar (z.B. Notstromversorgung, physische Kontaktlisten, etc.) und stellen die Betriebskontinuität für einige Zeit sicher.

Die Folgen eines geografisch großflächigen Ereignisses, welches üblicherweise unter einem Blackout verstanden wird,

können durch die komplexe Vernetzung aller Systeme nur schwer antizipiert werden.

FACC setzt hier in seiner Krisenstabsarbeit auf ein ausgewogenes Maß an Vorbereitung und Flexibilität.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.